

**MAUDE
LÉONARD-
CONTANT**

gathering

**25. Oktober
2025**

**— 1. Februar
2026**

**Nidwaldner
Museum
Winkelriedhaus**



Kurzbiografie

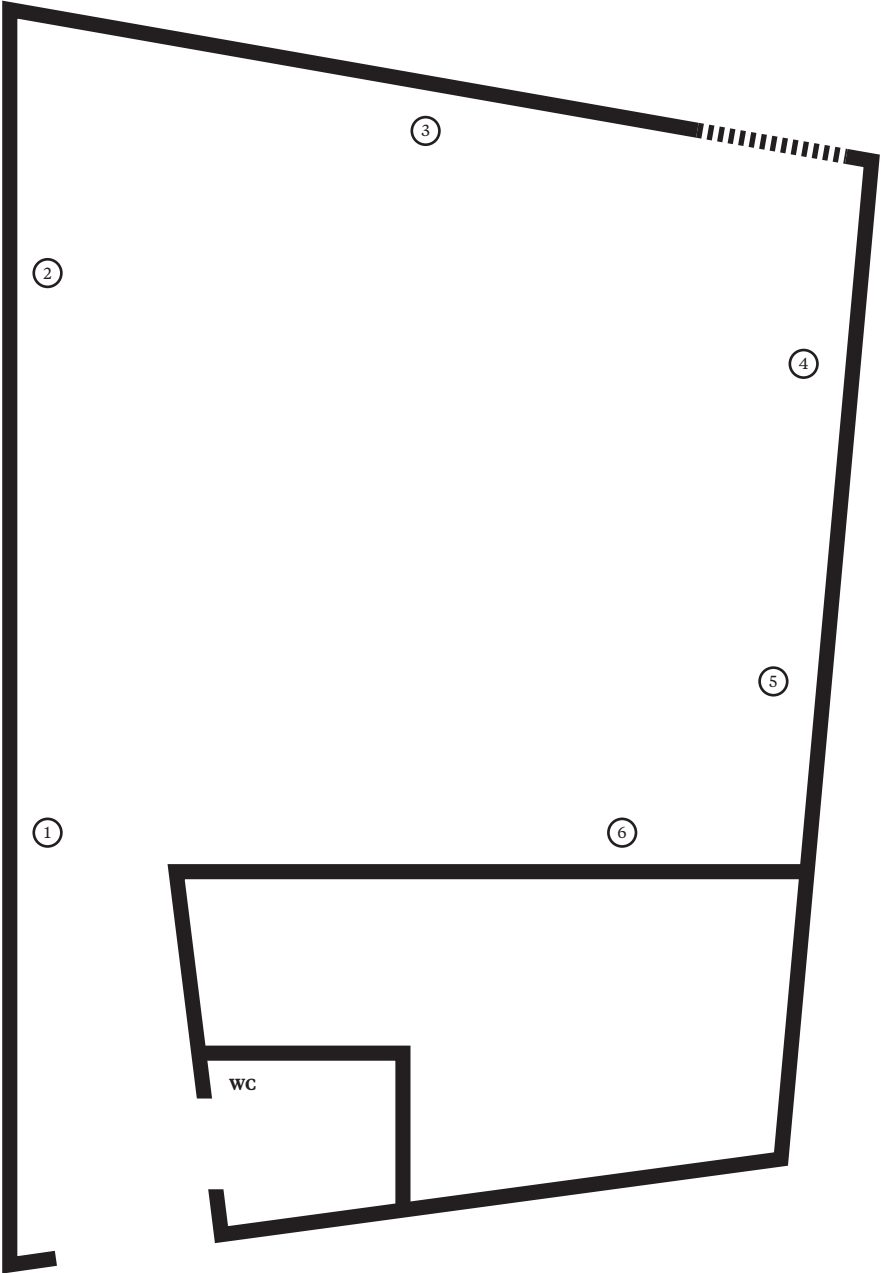
Maude Léonard-Contant (*1979) stammt aus der Region Lanaudière/Nitaskinan, Kanada/Turtle Island, und studierte an der Concordia University in Montreal/Tio'tia:ke und an der Glasgow School of Art. Sie lebt seit 2013 in der Schweiz und hat eine enge Verbindung zum Puschlav, zur Zentralschweiz und zu Basel, wo sie heute arbeitet und mit ihrer Familie wohnt. Sie erhielt mehrere renommierte Preise und verfolgt eine rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. 2019 wurde ihr der Preis der Kunstgesellschaft Luzern verliehen. 2023 war ihr die Einzelausstellung in der Reihe *spot on* mit zugehöriger Publikation des Kunstmuseums Luzern gewidmet. 2024 zeigte sie neue Werke im Bündner Kunstmuseum Chur, im Istituto Svizzero in Mailand und im CRAC Alsace in Altkirch.

Vorwort

Maude Léonard-Contant wurde für das Werkjahr 2024 der Frey-Näpflin-Stiftung ausgewählt. Das Stipendium fördert Künstlerinnen und Künstler mit einem Bezug zur Zentralschweiz und ist mit einer Ausstellung im Nidwaldner Museum und einer Publikation im Folgejahr verbunden. Das Werkjahr ermöglichte es der Künstlerin, ihre Arbeitspraxis – das Erforschen von Naturmaterialien und handwerklichen Techniken – zu vertiefen. In Zusammenarbeit mit der Entlebucher Köhlerin Doris Wicki verwandelte sie Holzobjekte in fragile Kohleskulpturen. Immer wieder ist sie zu handwerklichen und materialbedingten Grenzen vorgestossen. Sie hat sich auf Umwege begeben, die ihr Wissen erweiterten und ihre Verbindung mit Naturmaterialien und jahrtausendealten Kulturtechniken weiter verstärkten.

Die Ausstellung *gathering* ist die letzte in einem Zyklus von installativen Arbeiten, die Maude Léonard-Contant in den Jahren von 2023 bis 2025 im Kunstmuseum Luzern, im Bündner Kunstmuseum Chur, im Istituto Svizzero in Mailand und im CRAC Alsace in Altkirch zeigte.

Pavillon



Werkliste Pavillon

- 1 Phylactère**
Birkenrinde, glasiertes Porzellan, angebrannter Satin
60 × 36 × 5 cm
- 2 Detox grand écart**
Blei, Steinzeug, Weissdornnadeln
50 × 49 × 8 cm
- 3 Pulmoni**
Glas, Hahnenfeder, Leckstein, plissierter Satin,
Porzellan, Turmalin
60 × 70 × 10 cm
- 4 Veilleuse**
Alabaster, Balsam-Tannenharz, Glas, Kohle, Messing,
Ratan, Süßgrass
52 × 38 × 12 cm
- 5 Berceuse**
Alabaster, Kohle, schellackiertes Eschenholz, Weissdornnadeln
34 × 88 × 8 cm
- 6 Ring of Fire**
Geblasenes Glas, Jade, Silber, Seidentüll, Stahl
85 × 38 × 9 cm

Zur Ausstellung *gathering*

Maude Léonard-Contants Arbeiten, die während des Werkjahres entstanden sind, befassen sich mit Trauer und Dankbarkeit. Es sind zarte und vergängliche Liebeserklärungen an Menschen, Tiere, Pflanzen und an die Sprache. Sie wurzeln in der universellen Erfahrung des Verlierens und Loslassens und erinnern an Reste von Ritualen, die Übergang und Transformation begleiten.

Trauer

Die Künstlerin schreibt über ihr Werk *gathering*: «Die Ausstellung im Nidwaldner Museum soll einen Zyklus von Arbeiten abschliessen, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind und oft ungewollt Traurigkeit und Tod ausstrahlen. [...] Mein Wunsch war, ein Werk zu schaffen, das eine Form des Abschlusses bietet, d.h. Freude als eine Form des politischen Widerstands zu kultivieren und zu versuchen, die durch Traurigkeit verursachte Stagnation abzuschütteln. Aber abgesehen von den Intentionen nimmt die Arbeit – wie so oft – ein Eigenleben an. Während ich sie weiterentwickle, wird mir klar, dass ich meinen Weltschmerz nicht loswerde und dass eine richtige, frontale Trauer unweigerlich auch Dankbarkeit mit sich bringt. Indem man um geliebte und verlorene (oder verschwundene) Wesen und Orte trauert, schreibt man schliesslich Liebesbriefe.»

Gathering kann aus dem Englischen mit verschiedenen Begriffen übersetzt werden: mit Zusammenkunft, Versammlung, Zusammensein, aber auch mit Zusammentragen, Ansammlung und Sammlung. Mehrdeutig und nuancenreich steht der Titel über einer Ausstellung, die einen Raum des Mitseins schafft, wo die Existenz und der Verlust von Lebensräumen und Lebewesen zelebriert und betrauert werden.

An den Wänden des Pavillons hängen Objekte, die Maude Léonard-Contant als abstrakte, verdichtete Zusammenfassungen von Themen und Formen versteht, die sie mit ihrer Bodeninstallation umkreist. Sie schreibt darüber: «Es werden einige kleine Reliefs an den Wänden hängen –

dicht, totemistisch und zu meiner Überraschung oft leicht grotesk. [...] Mir ging es um Objekte, die an Graburnen, Talismane, Räuchergefässe erinnern – eine visuelle Welt, die der Trauer sehr nahekommt. [...] Jedes dieser Reliefs, jede dieser kleinen Skulpturen ehrt einen bestimmten Verlust.»

Materialien

Maude Léonard-Contant bereitet die Materialien und Objekte für ihre ortsspezifischen Bodenarbeiten minutiös vor und reagiert während des Einrichtens situativ auf Raum und Licht. *Gathering* verbindet sich eng mit der Architektur des Pavillons und mit der Zentralschweizer Landschaft, die über den Blick aus dem grossen Fenster immer präsent ist.

Die meisten Materialien, die Maude Léonard-Contant für *gathering* verwendet hat, sind eng mit ihrer Herkunft und ihrer Biografie verknüpft. Die Verbindung der Künstlerin mit ihnen ist von Zuneigung und Zärtlichkeit geprägt, einige lösen in ihr auch zwiespältige Erinnerungen und Gefühle aus.

Die Künstlerin hat Kohlepulver, Kalk, Asche und Matcha zu einer Fläche ausgestreut. Zu Beginn der Ausstellung entfaltet das Teepulver noch sein charakteristisches Grün. Nach und nach wird es unter dem Einfluss des Lichts seine Farbigkeit verlieren und aufgehen im vorherrschenden Schwarz, Grau und Weiss.

Asche und Holzkohleskulpturen stehen beispielhaft für eine Transformation, die ausgeht von einem Verlust. Das verwendete Holz stammt von Bäumen, die – möglicherweise vom fortschreitenden Klimawandel geschwächt – im Sturm gefallen sind. In einem Kohlenmeiler von Doris Wicki wurden die Skulpturen nach den Regeln des alten Handwerks in tage- und nächtelanger Arbeit, die sich über Wochen hinziehen kann, in hochwertige Holzkohle verwandelt. Pflanzenkohle, seit Jahrhunderten zur Verbesserung der Böden genutzt, kann als Aktivkohle reinigend und entgiftend eingesetzt werden. Maude Léonard-Contants Verwendung von Kohle als künstlerisches Material ist eine Referenz an die Kraft der Erneuerung und die Hoffnung auf Heilung.

Materialliste für *gathering*:

- Aktivkohle/charbon activé
- Alabaster/albâtre
- Asche von Bäumen, die im Sturm gefallen sind/
cendres de diverses essences d'arbres tombés durant
des tempêtes
- Blei/plomb
- Flechten/lichens
- mundgeblasenes Glas/verre soufflé
- Hahnenfedern/plumes de coq
- Harz der Balsamtanne/résine de sapin baumier
(gomme d'épinette)
- Holzkohle von Bäumen, die im Sturm gefallen sind/
charbon de bois d'arbres tombés durant des tempêtes
- Jade/jade
- Kalk/chaux
- Kobalt-Porzellan/porcelaine au cobalt
- Kobaltleckstein/pierre à lécher au cobalt
- Matcha
- Messing/laiton
- Pampasgras/herbes de la pampa
- Plissee-Seide/soie plissée
- Rohwolle von den Schafen meiner Eltern/laine brute
des moutons de mes parents
- schellackierte Buche/hêtre laqué au shellac
- glasiertes Steinzeug/grès émaillé
- schwarzes Steinzeug/grès noir
- Seide der Seidenpflanze (Coma)/soie d'asclépiade
(coma)
- Silberfaden/fil d'argent
- Silberimmortelle zum Räuchern, Geschenk von Laura/
immortelle argentée pour fumigation, cadeau de Laura
- Spirulina
- Stachelschwein-Stacheln/piquants de porc-épic
- Stahl/acier
- Türkis/turquoise
- verschiedene Süßgräser/diverses graminées
- Weissdorn-Dornen/aiguilles d'aubépine
- Weisser Salbei/sauge blanche

Text

Aus der gestreuten Fläche erheben sich reliefartig Fragmente eines Textes, den Maude Léonard-Contant wenige Tage nach dem Tod ihres Vaters frühmorgens im Wald bei ihrem Elternhaus in Québec notiert hat. Der Text ist aus ihr herausgeflossen als atemlose, emotional aufgeladene Reihung von Erinnerungen, die sich abwechseln mit Passagen der Anklage, der Verzweiflung und Trauer und die unterbrochen werden von kurzen Naturbeobachtungen.

Für die Künstlerin ist Sprache ein Material, das sie mit derselben Sorgfalt und Einfühlsamkeit einsetzt wie andere für sie bedeutsame Objekte und Substanzen. Worte und Satzfragmente tauchen auf oder ziehen sich zurück. Sprachen gehen ineinander über oder bilden abrupte Kontraste. Die Mehrsprachigkeit und das Bewusstsein, dass jede Übersetzung nur eine Annäherung ist, prägen Maude Léonard-Contants Umgang mit Sprache. Sie hat den Text, der fragmentiert in *gathering* aufscheint, in ihrer Muttersprache, dem Québec-Französisch, verfasst und mit englischen Einsprengseln durchsetzt.

Dankbarkeit

Eine Vielzahl von Objekten ist so sorgfältig und präzise auf der gestreuten Fläche ausgelegt, dass sich ihre Kostbarkeit mit voller Kraft entfaltet. Blauschwarz schimmernde, zerbrechliche Holzkohleskulpturen, grüne Jadekugeln, duftende Süßgräser und wohlriechendes Harz der Balsamtanne und viele weitere Objekte wirken wie wertvolle Gaben, die in einem Ritual dargebracht und an gute Mächte verschenkt wurden.

Mit ihrer Arbeit *gathering* schenkt die Künstlerin den Besuchenden einen Ort, an dem sich die Trauer über unwiederbringlich Verlorenes mit Dankbarkeit verbindet. Sie übersetzt ihre individuelle Erfahrung von Verlust und Traurigkeit in ein Kunstwerk, das Ausdruck ist für den immerwährenden Wandel, dem alle belebte und unbelebte Materie unterliegt.

Publikation *gathering*

Zur Finissage der Ausstellung am Sonntag, 1. Februar 2026, um 11.30 Uhr wird die Publikation *gathering* vorgestellt. Sie entstand im Rahmen des Werkjahrs der Frey-Näpflin-Stiftung und wird vom Nidwaldner Museum herausgegeben. Das Buch erscheint im Verlag Scheidegger & Spiess, gibt Einblick in die Arbeitspraxis der Künstlerin und dokumentiert ihre Serie von vier Installationen, die mit der Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus abgeschlossen wird.

Maude Léonard-Contant. gathering

mit Texten von Elise Lammer, Maude Léonard-Contant,
Estelle Hoy und Gabriela Christen
Editorial Design: Diego Bontognali, Bonbon, Zürich
Ca. 104 Seiten, ca. 80 Abbildungen, 24 × 32 cm
Verkaufspreis im Buchhandel: CHF 39.– / im Museums-
shop: CHF 35.–

Die Publikation ist ab 1. Februar 2026 im Museum, im
Museumsshop online, nidwaldner-museum.ch, im Buch-
handel oder beim Verlag Scheidegger&Spiess erhältlich.

Impressum

Leiterin

Nidwaldner Museum

Carmen Stirnimann

Ausstellungskuratorin

Bettina Staub

Volontariat

Eleonora Mariotta

Administration und Sekretariat

Elian Bartolini

Ausstellungsaufbau

Thomas Odermatt

Jozef Lauwers

Loris Passafaro

Sammlungstechnik/

Art Handling

Thomas Odermatt

Hauswart

Jozef Lauwers

Vermittlung

Cyrill Willi, Leitung

Andrea Ambauen

Susanne Hissen

Maja Schelldorfer

Rahel Steiner

Betreuung der Ausstellung

Anita Odermatt, Leitung

Rosmarie Amstad

Elionora Amstutz

Christian Baus

Barbara Fellmann

Helga Hanazky

Amélie Kunz

Helena Rebosura

Theresa Schmied

Heidy Schwertfeger

Susanne Wermuth

Elinor Wyser

Fotografische Dokumentation der Ausstellung

Christian Hartmann

Gestaltung Saalheft

Megi Zumstein

Kommunikation

KommunikationsWerkstatt

GmbH, Sarnen

Ruth Koch und Beatrice Suter

Korrektorat

Agi Flury

Information und Buchung von Führungen

T: +41 (0)41 618 73 60

museum@nw.ch

Newsletter

Gerne informieren wir

Sie regelmässig über

das aktuelle Programm.

Anmeldung unter:

nidwaldner-museum.ch

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Broschüre

darf ohne schriftliche

Erlaubnis des Copyright-

Eigentümers verwendet,

reproduziert, foto-

kopiert, übertragen oder

in irgendeinem System

zum Abrufen von Daten

gespeichert werden.

© Nidwaldner Museum,

Stans 2025

Nidwaldner Museum

Winkelriedhaus

Engelbergstrasse 54A

6370 Stans

Verwaltung

T: +41 (0)41 618 73 60

museum@nw.ch

nidwaldner-museum.ch

Nidwaldner
Museum
Postfach 1244
6371 Stans



SWISSLOS
KULTURFONDS
NIDWALDEN